

WIRTSCHAFTLICHE STÄRKE UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT ERHALTEN

BERICHT DES SCHATZMEISTERS | **HORST R. SCHMIDT**



ICH KANN ZU BEGINN MEINES BERICHTS FESTSTELLEN, DASS DIE EINNAHME-ENTWICKLUNGEN UND DIE AUSGABE-DISZIPLIN DER VERANTWORTLICHEN IN DER ZURÜCKLIEGENDEN PERIODE SICH ERFREULICH DARSTELTEN UND WIR IN JEDEM DER ANGESPROCHENEN GESCHÄFTSJAHRE MIT EINEM GUTEN WIRTSCHAFTLICHEN GESAMTERGEBNIS AUFWARTEN KONNTEN.

Zum Bundestag 2010 habe ich angekündigt, dass wir uns in den kommenden Jahren verstärkt um eine genaue Erfassung der Einnahmen und Ausgaben im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung (drei Jahre) bemühen wollen und die Projektfinanzierung (Ergebnisfinanzierung) dementsprechend in den Hintergrund treten soll. Diese Absicht findet ihre Begrenzung in den sportlichen Ereignissen, die zum Beispiel von Entscheidungen der FIFA und UEFA im Hinblick auf die Ausrichtung von Welt- und Europameisterschaften abhängig sind, beziehungsweise mit der Qualifikation unserer Auswahlmannschaften für die Endturniere Wirksamkeit in den Haushaltsplänen entfalten. Sie werden zwar zum Teil über Sonderhaushalte abgewickelt, finden aber letzten Endes mit ihren Ergebnissen in den Jahresendrechnungen der einzelnen Wirtschaftsjahre ihren Niederschlag.

Vergleiche für die einzelnen Haushaltsjahre am Beispiel von 2011 und 2012 unterstreichen diese These. Während wir in der mittelfristigen Finanzplanung im Jahr 2011 mit Einnahmen und Ausgaben von rund 74,8 Millionen Euro rechneten, zeigt die Jahresrechnung eine Summe von 116,9 Millionen Euro und damit eine Differenz von 42,1 Millionen Euro. Das Wirtschaftsjahr 2012 wurde mit 79,4 Millionen Euro kalkuliert, die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben erreichten 93,5 Millionen Euro und damit eine Differenz von 14,1 Millionen Euro.

Welche Gründe sind für diese beachtlichen Abweichungen maßgeblich? In 2011 ergeben sich Steigerungen insbesondere aus dem Ergebnis der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2010 und 2011 mit einem Überschuss von circa 19 Millionen Euro, höheren Einnahmen aus der Werbung in



Höhe von 13,9 Millionen Euro und der Bandenwerbung sowie der Vermögensverwaltung von 3,5 Millionen Euro. 2012 verzeichneten wir höhere Einnahmen aus Werbung im Umfang von rund 7,6 Millionen Euro und von 4,9 Millionen Euro bei der Bandenwerbung und der Vermögensverwaltung.

» Die mittelfristige Finanzplanung und die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung erfordern eine laufende Anpassung der Haushaltspläne. «

Die mittelfristige Finanzplanung (die dem DFB-Bundestag vorliegenden Haushaltspläne) und die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes erfordern eine laufende Anpassung der Haushaltspläne, so wie dies in der DFB-Finanzordnung vorgesehen ist. Das heißt, dass der Schatzmeister dem DFB-Präsidium laufend über die Entwicklung berichtet und regelmäßig, bereits nach dem ersten Quartal des laufenden Haushaltsjahres, die Ist-Zahlen und eine fortgeschriebene Prognose bis zum Jahresende vorlegt, um entsprechende Planungssicherheit zu gewährleisten.

Die Jahresrechnungen im Berichtszeitraum für die einzelnen Wirtschaftsjahre enden mit folgenden Gesamtzahlen in den Einnahmen und Ausgaben:

2010	87,6 Millionen Euro
2011	116,9 Millionen Euro
2012	93,5 Millionen Euro

Gestatten Sie mir zu dem dargestellten Zahlenwerk (Seite 83) noch folgende Anmerkung: Sie können insbesondere bei den Einnahmen unter den Positionen 1. Spielbetrieb und TV-Einnahmen nach Abzug von Kosten, in der Position 2. Werbemaßnahmen und sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe und Position 3. Bandenwerbung, Verpachtung und Vermögensverwaltung zum Teil erhebliche „Sprünge“ feststellen. Dies ist im Wesentlichen dadurch begründet,

dass wir eine unterschiedliche Anzahl von Spielen der Nationalmannschaft (Pflichtspiele und Freundschaftsspiele) zu verzeichnen haben.

Der Vergleich in den Haushaltsjahren 2011 und 2012 unter der Position Spielbetrieb und TV-Einnahmen unterscheidet sich mit einem Nettoertrag in 2011 von 5,4 Millionen Euro und 2012 von 0,7 Millionen Euro, heißt mehr als 4,7 Millionen Euro. Bei den Werbemaßnahmen ist die Differenz noch viel beachtlicher, so beträgt sie im Jahr 2010 26,5 Millionen Euro und im Jahr 2011 43,1 Millionen Euro und damit mehr als 16,6 Millionen Euro. Dies hängt mit einem erheblich verbesserten Werbevertrag mit einem langjährigen Partner des DFB und der Wirksamkeit des Vertrages ab 2011 zusammen.

Bei den Ausgaben ist darauf hinzuweisen, dass bei der Nr. 17 Zuwendung an Dritte die erhebliche Steigerung durch die Bezuschussung der Landesverbände und die Ablösung der beim DFB bestehenden Darlehensverpflichtungen im Gesamtumfang von fast 23 Millionen Euro hier zu Buche schlägt.

Einzelheiten zu den Entwicklungen der Rücklagen vermittelt die Vermögensübersicht. Für Satzungszwecke und sonstige Rücklagen haben wir im Berichtszeitraum eine Gesamtsumme von circa 7,2 Millionen Euro mehr verbraucht als zugeführt. Dabei zeigt sich, dass insbesondere die Rücklagen für Satzungszwecke von insgesamt 24,6 Millionen Euro abgebaut wurden, während wir bei den sonstigen Rücklagen ein Plus von rund 1,8 Millionen Euro zu verzeichnen haben. Dies ergibt sich durch die vermehrten Rücklagen für Großinvestitionen und EDV-Investitionen. Die Vermehrung der Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO sind ein Indiz für die gesunde Geschäftsentwicklung des DFB in den Jahren 2010 bis 2012. Wir haben die Entwicklung der Gesamtrücklage nach § 58 Nr. 7 AO dargestellt und sie ins Verhältnis zu den Haushaltszahlen gesetzt. Das Präsidium hat in 2012 der Empfehlung der Revisionsstelle und des Schatzmeisters folgend beschlossen, die gesetzliche Rücklage bis zum Durchschnitt eines Jahreshaushalts sukzessive zu erhöhen.

Übersicht der Regional- und Landesverbände des DFB:
Circa 170 Millionen Euro hat der DFB seinen 21 Landesverbänden in den zurückliegenden zehn Jahren zugewendet.





DER DFB-POKAL ERSTRAHLT IN VOLLEM GLANZ:
Die steuerliche Behandlung der dem DFB zufließenden Beträge dieses Wettbewerbs musste neu bewertet werden.

Das Ergebnis am Beispiel des Jahres 2012 mit einer Gesamtrücklage nach § 58 Nr. 7 AO mit 120.578.000 Euro deckt circa 61 Prozent des Haushalts.

» Erwähnenswert sind die Investitionen im Bereich der DFB-Zentrale in der Otto-Fleck-Schneise 6. «

Erwähnenswert sind die Investitionen im Bereich der DFB-Zentrale in der Otto-Fleck-Schneise 6. So wurden für IT-Verbesserungsmaßnahmen 1.826.516 Euro sowie für ein Parkhaus in der Otto-Fleck-Schneise 3.279.885 Euro ausgegeben.

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2012 den Wert der Sachanlagen (Grundstücke und Bebauung) mit 19.807.963,26 Euro aus und umfasst die Grundstücke Otto-Fleck-Schneise 6, Zeppelinallee, Hans-Sachs-Straße und das neu erworbene Parkhaus in der Otto-Fleck-Schneise 8.

Zum genannten Stichtag verfügte der DFB über ein Barvermögen auf den verschiedenen Bankkonten im Umfang von 161.768.889,61 Euro. Wertpapiere stehen mit 42.128.773,00 Euro zu Buche.

Weitere wichtige wirtschaftliche Leistungen des DFB im Berichtszeitraum:

1. An die Landesverbände sind folgenden Zahlungen geflossen:
 - 15 Millionen Euro zur allgemeinen Unterstützung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (pro Jahr 5 Millionen Euro)
 - 22,7 Millionen Euro in 2011 und 2013, davon für die Ablösung von Darlehen für den Ausbau und die Erweiterung der Sportschulen im Umfang von circa 9,4 Millionen Euro
 - 4,9 Millionen Euro für IT-Verbesserungen
 - 1,85 Millionen Euro mit der Übernahme der DOSB-Mitgliedsbeiträge durch den DFB

Hinzu kommen Projektzuschüsse der verschiedensten Art, wie ein Bonussystem für erstmalig berufene Auswahlspieler und -spielerinnen und die Unterstützung der A- und B-Junioren-Ligen.

Der aktuelle Darlehensstand (für drei Landesverbände) beläuft sich auf circa 1,7 Millionen Euro. Das Programm zur Sportschulerhaltung und zum -ausbau ist abgeschlossen.

An dieser Stelle sei der Hinweis gestattet: Insgesamt hat der DFB seinen Landesverbänden in den zurückliegenden zehn Jahren circa 170 Millionen Euro zugewendet.

2. Zur Unterstützung des Frauen- und Mädchenfußballs und der Vorbereitung der beiden FIFA-Endturniere 2010 (Frauen-U 20) und 2011 (Frauen-A-Nationalmannschaft) stimmte das DFB-Präsidium einer Rückstellung für die Zeit von 2009 bis 2011 im Umfang von insgesamt 19,3 Millionen Euro zu (siehe auch Bericht zum DFB-Bundestag 2010).

Unter dem Motto „Team 2011, die DFB-Schul- und Vereinskampagne“ sind insgesamt 18 Einzelprojekte speziell zur Förderung des Mädchenfußballs umgesetzt worden. Über 18.350 Schulen und Vereine haben sich an diesem Projekt beteiligt, mehr als 2.000

Mädchen-Arbeitsgruppen wurden gebildet und fast 1.800 neue Mädchen-Mannschaften gegründet. Zur Bündelung aller Aktivitäten wurden auch Maßnahmen aus dem Haushalt in dieses Programm integriert, die der speziellen Aufgabe der Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs dienen, wie zum Beispiel das DFB-Mobil, das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen und vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen von der Ausbildung von Grundschul-Lehrkräften (Programm 20.000 Plus) bis zu Ausbildungsprogrammen für Betreuer und Übungsleiter speziell für den Mädchenbereich. Für die Umsetzung des Programms wurden aus der Rückstellung mehr als 3,3 Millionen Euro für die Landesverbände sowie die Fußballkreise zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden auch herangezogen, um einen Frauenfußball-Kongress zu Beginn der Frauen-WM zu organisieren, sowie die „Schul- und Vereinskampagne Team 2011“ und alle damit zusammenhängenden Aktivitäten zu finanzieren. Das Gesamtausgabevolumen erreichte 17,6 Millionen Euro und blieb damit rund 1,7 Millionen Euro unter dem Gesamtansatz.

Nach der FIFA Weltmeisterschaft 2006 mit ihrem großartigen Erscheinungsbild und den bemerkenswerten finanziellen Ergebnissen (Gesamtüberschuss 155 Millionen Euro) konnte der DFB einmal mehr mit den beiden FIFA Frauen-Weltmeisterschaften nationale und internationale Aufmerksamkeit erringen. Beide Turniere haben

» Beide Turniere haben neue Maßstäbe gesetzt und sich nahtlos an die vorzüglichen Ergebnisse der FIFA WM 2006 angeschlossen. «

neue Maßstäbe gesetzt und sich nahtlos an die vorzüglichen Ergebnisse der FIFA WM 2006 angeschlossen. Diese positiven Tendenzen finden ihren Niederschlag auch in den Abschlussrechnungen, die wir Ihnen im Rahmen dieses Berichts



FANTASTISCHE STIMMUNG BEI DEN SPIELEN DER FRAUEN-WM 2011:
Wirtschaftlich war die WM-Endrunde in Deutschland ein großer Erfolg.

vorstellen wollen. Sie finden auf Seite 84 die Schlussabrechnungen, die mit einem bemerkenswerten Gesamtergebnis von rund 11,7 Millionen Euro enden und damit eine beachtliche Verbesserung des DFB-Haushalts 2011 ermöglichten. Es sei noch der Hinweis gestattet, dass in den Jahren 2008 bis 2010 eine Gesamtsumme von 7,4 Millionen Euro ergebniswirksam vorfinanziert wurde, die entsprechenden Eingang in die Schlussabrechnung gefunden hat.

Der DFB ist als Ausrichter des Euro-League-Finales 2010 in Hamburg und dem Champions-League-Finale 2012 in München von der UEFA beauftragt worden und konnte aus dieser Tätigkeit auch wirtschaftlichen Nutzen ziehen. So erwirtschafteten wir im Zusammenwirken mit den jeweiligen Bundesliga-Vereinen für das Euro-League-Finale einen Anteil von 0,6 Millionen Euro, für das Champions-League-Finale in München einen Anteil von circa 1,6 Millionen Euro. Selbstverständlich haben die gastgebenden Vereine entsprechend an den Überschüssen profitiert.

Die Teilnahme der A-Nationalmannschaft an der FIFA Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika erbrachte für den DFB-Haushalt eine Überschussbeteiligung im Umfang von 1,927 Millionen Euro, die Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine eine solche von 1,601 Millionen Euro. Nach den Bestimmungen des Grundlagenvertrags partizipieren der Ligaverband und die DFL mit einem gleichgroßen Betrag an diesen Ergebnissen.



EURO-LEAGUE-FINALE 2010 IN HAMBURG:

Der DFB erwirtschaftete durch die Veranstaltung einen Gewinnanteil von 600.000 Euro.

Der seit dem 1. Juli 2009 geltende Grundlagenvertrag zwischen dem DFB und dem Ligaverband ist im Berichtszeitraum vertragsgemäß abgewickelt worden. Die verabredeten Beträge zugunsten des DFB aus den Ticket- und Fernseheinnahmen der Bundesliga und der Vermarktung der Nationalmannschaft sind mit dem jeweiligen Saldo wie folgt eingeflossen:

2009/2010	4,75 Millionen Euro
2010/2011	4,75 Millionen Euro
2011/2012	6,00 Millionen Euro

Der Grundlagenvertrag wurde aus praktischen Gründen für eine weitere Saison, bis zum 30. Juni 2013, verlängert. Die Neufassung mit Wirksamkeit ab 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2017 ist unterzeichnet und liegt dem DFB-Bundestag zur Genehmigung vor. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Systematik des Vertrags fortgeschrieben wird, mit der Maßgabe, dass das Delta pro Saison zugunsten des DFB auf sechs Millionen Euro fixiert wurde und der sogenannte Verwaltungshaushalt wegen der Erhöhung der Schiedsrichterkosten für die Bundesliga und 2. Bundesliga sowie Anti-Doping-Maßnahmen und Inanspruchnahme der DFB-Sportgerichtsbarkeit zwischen 7,4 und 8,0 Millionen Euro festgelegt ist. Die Leistungen des

bezahlten Fußballs zugunsten der Regional- und Landesverbände sind unverändert geblieben. Der DFB hat sich im Einvernehmen mit der DFB-Stiftung Egidius Braun verpflichtet, aus dem Ergebnis des alle zwei Jahre stattfindenden Benefizspiels einen um 0,5 Millionen Euro höheren Beitrag für die Bundesliga-Stiftung zu leisten (insgesamt 1,5 Millionen Euro).

Wir können erfreulicherweise berichten, dass trotz anhaltender Krise der Finanzmärkte und rückläufiger Zinsen der DFB keinerlei Verluste im Rahmen der Vermögensverwaltung erlitten hat. Natürlich sind die dem Haushalt zufließenden Zinsen weiter zurückgegangen und bilden in dem jetzigen Umfang keine bemerkenswerte Größenordnung zur Finanzierung des DFB-Haushalts. Dem Vernehmen nach wird sich diese Tendenz in den nächsten Jahren fortsetzen, wobei wir inzwischen bei den Durchschnittszinsen deutlich unter einem Prozent liegen und uns eher gegen Null bewegen. Was die Anlagepolitik angeht, so haben wir entsprechend unserer Anlage-Richtlinie verfahren und die entsprechenden Schritte auch jeweils mit der DFB-Revisionsstelle beziehungsweise mit dem DFB-Anlageausschuss abgestimmt. Es ist überlegenswert, ob die bislang zugelassenen Anlage-Komponenten (insbesondere Staats- und Unternehmensanleihen im Hattrick-Fonds)

angesichts der Entwicklung auf den Finanzmärkten weiterhin das ausschließliche Anlage-Asset darstellen, oder ob nicht wenigstens ein Teil in Aktienvermögen angelegt werden soll. Auch die Einbeziehung der sogenannten Schwellenländer in die Vermögensanlagen ist zu diskutieren.

Die Betriebsprüfung umfasste nicht nur den DFB-Haushalt von 2004 bis 2007, sondern auch den Gesamthaushalt des OK der FIFA WM 2006 und des FIFA Confederations Cup 2005 und erreichte eine dementsprechend beachtliche Dimension. Die für die WM 2006 gebildete Rückstellung von sechs Millionen Euro reichte zur Begleichung der Prüfungsfeststellungen, die sich schwerpunktmäßig auf die geforderte Versteuerung der Ehrenkarten bei allen Spielen der FIFA WM 2006 einschließlich des FIFA Confederations Cup 2005 (80 Spiele) bezog. Ansonsten ergaben sich Nachforderungen aus der Vorsteuer von Oddset, der Steuerbelastung für eine WM-Rückstellung und die Behandlung der Zinsen aus der Anlage von Fördergeldern, die keine Anerkennung als Einnahme im Bereich der Vermögensverwaltung fand.

Die maßgeblichen Feststellungen für die DFB-Haushalte bezogen sich auf die Versteuerung der Ehrenkarten bei Länderspielen und beim DFB-Pokal-Finale. Auch die Entschädigung eines Bundesliga-Vereins aus der Umsetzung eines sportgerichtlichen Urteils im Zusammenhang mit einem manipulierten DFB-Pokalspiel wurde nicht als Betriebsausgabe akzeptiert. Schließlich erfolgte die vollständige Neubewertung der steuerlichen Behandlung der dem DFB zufließenden Beträge aus dem DFB-Pokal, und zwar sowohl im Bereich der Hauptrunden als auch des DFB-Pokal-Finales. So wurden für den zurückliegenden Zeitraum die anteiligen Beiträge aus dem Fernsehen zunächst teilweise (steigend) dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zugeordnet mit der Maßgabe, dass ab dem Jahr 2011 die vollständige steuerliche Erfassung notwendig ist. Die Bandenwerbung bleibt weiterhin steuerfrei, so wie dies auch bei den DFB-Länderspielen der Fall ist. Schließlich wird das DFB-Pokal-Finale in vollem Umfang (mit Ausnahme der Bandenwerbung) als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb behandelt.

Die Gesamtbelastung aus der Betriebsprüfung 2004 bis 2007 belief sich auf mehr als 13 Millionen Euro, wobei ein Zinsbetrag von circa 2,3 Millionen Euro angefallen ist.

Für die laufende Betriebsprüfung der Jahre 2008 bis 2011 hat noch keine Schlussbesprechung stattgefunden, sodass ich an dieser Stelle auf eine Berichterstattung zunächst verzichte. Angestrebt ist der Abschluss der Prüfung noch vor dem DFB-Bundestag. Auf die Ergebnisse kann ich gegebenenfalls in meiner mündlichen Berichterstattung eingehen. Trotz der erwähnten Schwierigkeiten im Hinblick auf eine exakte Berechnung der Voranschläge haben wir uns unter Einbeziehung der Budget-Verantwortlichen bemüht, möglichst genaue Kalkulationen anzustellen.

Im Bereich der Auswahlmannschaften wird das hohe Niveau der Betreuungsmaßnahmen und der sportlichen Unterstützungen durch qualitativ und quantitativ verbesserte Personaleinsätze fortgeführt, um im internationalen

» Im Bereich der Auswahlmannschaften wird das hohe Niveau ... durch qualitativ und quantitativ verbesserte Personaleinsätze fortgeführt. «

Wettbewerb beste Voraussetzungen für unsere Spieler und Teams zu bieten. Die Intensivierung der Vorbereitungs-Maßnahmen im Bereich von Lehrgängen und Spielen für unsere Junioren und Juniorinnen, die Begleitung der Teams mit Lehrkräften bei Turnieren oder längeren Vorbereitungs-Maßnahmen und die ständige Verbesserung der medizinischen und psychologischen Betreuung bilden die Schritte für die angestrebten Optimierungen.

Die TV-Einnahmen durch einen Vermarktungsvertrag mit der UEFA für die Qualifikationsspiele der Nationalmannschaft ab der Qualifikation für die Europameisterschaft 2016 in

Frankreich eröffnen weitere Spielräume, die insbesondere im Bereich der Nachwuchs-Maßnahmen und im Spielbetrieb für die Frauen und Jugendlichen in unserem Haushalt auch genutzt sind. So wurden erhebliche Verbesserungen im

» Erhebliche Verbesserungen wurden im Bereich der Talentförderung in die Voranschläge aufgenommen. «

Bereich der Talentförderung durch die Erhöhung der Anzahl von Stützpunkt-Trainern, die Unterstützung der Leistungszentren der 3. Liga im Umfang von etwa sechs Millionen Euro pro Jahr und die Verbesserung für den Spielbetrieb der Frauen und Junioren mit circa vier bis fünf Millionen Euro in die Voranschläge aufgenommen. Bei letzteren sind die angestrebten UEFA-Endturniere mit einkalkuliert, sodass deren Finanzierung sichergestellt ist.

Die Anhebung der Personalkosten im Volumen von etwa einer Million Euro pro Haushaltsjahr ist der voraussichtlichen Gesamtentwicklung der

Löhne und Gehälter geschuldet. Grundsätzlich besteht weiterhin die Absicht, den vor einigen Jahren festgelegten Stellenplan weiterzuführen, jedoch die Möglichkeit offenzuhalten, dass bei wesentlichen Aufgaben entsprechende Ergänzungen vorgenommen werden können. Größere Projekte wie ein Kompetenz-Zentrum mit den insgesamt dazugehörenden Kosten für Investition, Personal usw. sind in dem Haushaltsvoranschlag nicht enthalten.

Selbstverständlich sind die Zuwendungen an die Mitgliedsverbände in den Voranschlägen einbezogen, sodass diese weiterhin mit entsprechender Planungssicherheit kalkulieren können. An dieser Stelle soll auch auf die erhöhten Kosten für Sicherheit und Gewaltprävention hingewiesen werden, die Steigerung im Verhältnis zu dem Haushaltsjahr 2012 beträgt immerhin mehr als drei Millionen Euro pro Jahr. Dies entspricht den Vereinbarungen mit der Innenministerkonferenz der Länder und dem Ligaverband.

Im Einzelnen ergeben sich die Kostensteigerungen für die höheren Anteile des Fußballs bei der Bezuschussung der Fanprojekte im Bereich der 3. Liga und der Regionalliga und dem höheren DFB-Beitrag für die Koordinierungsstelle für Fanprojekte (KOS).



DIE NATIONALMANNSCHAFT IM TV:
Für die Qualifikationsspiele zur EURO 2016 gibt es einen neuen Vermarktungsvertrag mit der UEFA.

Wie ich an anderer Stelle schon erwähnt habe, bedarf das Zahlenwerk der mittelfristigen Finanzplanung der laufenden Überarbeitung und Anpassung an die tatsächlichen Entwicklungen. Die DFB-Finanzordnung sieht eine entsprechende Vorgehensweise vor und beauftragt den Schatzmeister, laufend dem DFB-Präsidium zu berichten.

» Die Haushaltsvoranschläge 2014 bis 2016 werden ohne Rücklagen- entnahmen finanziert ... «

Die Haushaltsvoranschläge 2014 bis 2016 werden ohne Rücklagenentnahmen finanziert, das heißt, dass die freie Rücklage des DFB nach § 58 Nr. 7 der AO nicht in Anspruch genommen werden soll.

Nicht alle vorliegenden Projekte sind im Haushalt, ein zusätzlicher Bedarf von etwa drei Millionen Euro pro Jahr sollte auf diesem Weg dann abgedeckt werden.

Im Rahmen der seit 2013 bestehenden Premiumpartnerschaft mit SAP wird sich auch die IT-Landschaft in der Finanzabteilung des DFB verändern. Die derzeit genutzte Software Office Line Evolution der Firma SAGE wird zum 1. Januar 2014 durch vier SAP-Module (Hauptbuch, Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung) ersetzt. Ausgangspunkt dieser Entscheidung war die Zielsetzung des Verbandes, ein CRM-System zu entwickeln, um unter anderem die Vorteile einer einheitlichen Stammdatenbank innerhalb des DFB zu nutzen. Die Vernetzung von Informations-, Sales- und Abrechnungsprozessen in einer einheitlichen IT-Landschaft ist heutzutage eine notwendige Voraussetzung, um in kurzer Zeit strategisch wichtige Management-Entscheidungen im Unternehmen sachgerecht treffen zu können. Es ist daher konsequent, die Aktualisierung und Vereinheitlichung der Webpräsenzen des DFB sowie die Einführung einer neuen leistungsstarken Software im Bereich des Ticketing von Seiten des Finanzwesens zu unterstützen. Die bestehende Lösung des elektro-

nischen Archivs mit den bewährten Abläufen zur Rechnungserfassung, Budgetierung, Kontrolle und Ablage wird dabei ebenso integriert wie die aktuell genutzte Softwarelösung zur Gehaltsabrechnung. Hier wurden entsprechende Schnittstellen-Beschreibungen entwickelt. Für den Bereich des Controllings streben wir eine Optimierung der Planungs-, Budgetvollzugs- und Abrechnungsprozesse an.

Seit Sommer dieses Jahres befindet sich das System im Testbetrieb der Finanzabteilung. Dabei steht neben der geplanten Übernahme standardisierter Programmvorgaben auch die Umsetzung DFB-spezifischer Anforderungen an die Software auf der Agenda. Der Abschluss des laufenden Geschäftsjahrs wird demnach letztmalig mit Unterstützung der derzeitigen EDV-Programme erstellt.

In einer – wie es scheint – immer komplizierter werdenden Steuer- und Abgabenwelt für Verbände und Vereine engagierte sich die DFB-Kommission Steuern und Abgaben verstärkt mit Anfragen der Mitgliedsorganisationen und stand vielfältig mit Rat und Hilfestellung zur Verfügung. Die Themenbandbreite geht von der Übungsleiterbesteuerung, der Besteuerung von Mitgliedervergünstigungen, den Umsatzsteuerfragen bei Sportplatzüberlassung an Vereine, der steuerlichen Problematik bei Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Mitarbeiter, bis hin zur Problematik der E-Bilanz, der Aufwandsentschädigung für Amateursportler und vieles mehr.

Immer häufiger ist der DFB auch gefragt, wenn es um die Neufassung von Steuerfragen im Sinne der Entbürokratisierung und Vereinfachung durch die Finanzbehörden geht. In Umsatzsteuerfragen nimmt die EU zunehmend Einfluss auf das deutsche Steuerrecht und damit auf die praktische Arbeit unserer Verbände und Vereine. Das DFB-Steuer-Handbuch ist in den zurückliegenden Jahren nicht mit der gebotenen Aktualität weiterentwickelt worden, sodass hier für die Zukunft professionelle Kooperationen gesucht werden müssen, um das gesamte Spektrum steuerlicher Fragen für den organisierten Sport zeitnah abzudecken.

Steuern und Sozialversicherungsrecht bilden häufig gemeinsame Problemfelder für im Sport tätige Mitarbeiter und die daraus erwachsende Verantwortung von Verbänden und Vereinen. Dabei ist immer wieder feststellbar, dass die Sozialversicherungsträger nachhaltig auf ihre Eigenständigkeit im Umgang mit der Sportorganisation Wert legen und Vereinfachungsvorschläge von dort häufig keinen positiven Widerhall finden.

Die Zusammenarbeit zwischen Fußball-Vereinen und Schulen, gerade im Hinblick auf die Entwicklung von Ganztagschulen, bringt neue steuerliche Fragen mit sich, genauso wie die elektronischen Rechnungsstellungen.

Ich möchte an dieser Stelle insbesondere dem Vorsitzenden der Kommission, Professor Gerhard Geckle, sehr herzlich für sein außergewöhnliches Engagement danken und gleichzeitig auch dem hauptamtlichen Mitarbeiter und Steuer-Referenten der DFB-Zentralverwaltung, Andreas Rockenbach. Beide bilden ein hervorragendes Team und leisten für den DFB und die Mitgliedsorganisationen eine ausgezeichnete Arbeit.

Danken möchte ich auch den Mitgliedern des Präsidiums für ihr Verständnis und die Unterstützung, die ich in den zurückliegenden Jahren erfahren durfte. Mir ist es ein besonderes Anliegen, Wolfgang Niersbach und Helmut Sandrock sowie Finanzdirektor Stefan Hans an dieser Stelle ebenso Dank zu sagen wie allen Mitgliedern der Finanzabteilung in der Zentralverwaltung, einschließlich des Controllings. Ein besonderes Dankeschön richte ich an Dirk Moldenhauer für sein vorbildliches Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister, nicht zuletzt im Bereich der Anlagepolitik. Die Hilfestellung von Luana Kinner im Hinblick auf die Begleitung und Betreuung des DFB-Fonds Hattrick sei hier ebenfalls erwähnt, genauso wie die gute Zusammenarbeit mit Alexander Schuster (Controlling) und André Kohlhepp (Revision).

Die Kooperation mit der Revisionsstelle unter der bewährten Leitung von Herbert Rösch mit

den Mitarbeitern Jörg Degenhart, Thomas Wember und Hans-Ludwig Meyer im Bereich des Haushaltsvollzugs und der Planung und Durchführung von wichtigen Projekten war mir eine ganz besondere Freude. Ihre Begleitung der Verwaltung und die Unterstützung in der Anlagepolitik sind wesentliche Eckpfeiler unseres Tagesgeschehens.

Wir haben den Wechsel im Bereich der Wirtschaftsprüfer von Dr. Schmitz-Hüser WWS GmbH auf Rödl und Partner GmbH erlebt und fühlen uns bei den neuen Wirtschaftsprüfern in guten Händen. Herrn Dr. Schmitz-Hüser und seinen Kollegen gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank für die jahrelange Begleitung und Beratung. Sie waren unverzichtbare Helfer bei allen steuerlichen Fragen und bei den laufenden Betriebsprüfungen der Finanzverwaltung.

Zum Abschluss danke ich dem Ligaverband, der DFL und den Bundesliga-Vereinen, die durch ihre Beiträge im Wesentlichen die Finanzierung des DFB mitgestalten und deshalb bei der Erfüllung vielfältiger gemeinnütziger und sonstiger Aufgaben einen außergewöhnlichen Beitrag leisten.

Ich scheidet mit dem DFB-Bundestag 2013 aus dem DFB-Präsidium aus und beende damit nach fast genau 40 Jahren meine Mitarbeit im DFB. Ich sage all' jenen Dank, mit denen ich über die vielen Jahrzehnte zusammenarbeiten durfte für ihre Unterstützung und Freundschaft und verabschiede mich nach sechsjähriger Tätigkeit als Schatzmeister des DFB. Es entspricht meiner allgemeinen Gemütslage, wenn ich hier feststelle, dass ich eine tolle Zeit in Frankfurt am Main verbringen durfte, die ganz wesentlich Einfluss auf meine Lebensplanung nahm. Der DFB, seine Mitarbeiter und Partner werden mir fehlen. Ich hoffe, dass der Verband auch in Zukunft seine wirtschaftliche Stärke und Leistungsfähigkeit behält und damit seinen vielfältigen Verpflichtungen und Verantwortungen gerecht werden kann. Meinem Nachfolger als DFB-Schatzmeister wünsche ich für dieses anspruchsvolle, aber gleichzeitig auch sehr vielfältige Amt eine glückliche Hand.

Jahresrechnungen 2010, 2011 und 2012

in Tsd. Euro		2010	2011	2012
EINNAHMEN				
1	Spielbetrieb und Fernseheinnahmen nach Abzug von Kosten	5.378	5.358	712
2	Werbemaßnahmen und sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	26.476	43.132	42.620
3	Bandenwerbung, Verpachtung und Vermögensverwaltung	34.174	38.484	39.376
4	Beiträge	5.412	5.519	4.170
5	Zuschüsse UEFA/FIFA	1.122	1.286	1.418
6	Gebühren, Ordnungsgelder etc.	1.106	985	1.804
7	Entnahme Rücklagen, Rückstellungen und Sonstige	17.749	3.099	3.330
8	Ergebnis Frauen OK WM 2011	-3.837	19.066	110
SUMME EINNAHMEN		87.580	116.929	93.540
AUSGABEN				
1	Gremien und Ausschüsse	-3.102	-1.778	-2.329
2	Nachwuchsmaßnahmen	-9.776	-9.894	-11.305
3	Spielbetrieb Frauen und Jugend	-8.348	-10.814	-10.664
4	Amateurwettbewerbe	-400	-239	-153
5	Schiedsrichter	-1.564	-1.690	-659
6	Freizeit-/Breitensport	-469	-329	-967
7	Sicherheit und Gewaltprävention	-1.366	-1.492	-1.824
8	Qualifizierung	0	0	-286
9	Integration	-159	-263	-158
10	Vereins- und Verbandsberatung	-141	-189	-1.083
11	Sonstige Projekte	-2.162	-539	-1.199
12	Trainerausbildung	-148	-29	-122
13	Ehrenamt	-278	-392	-270
14	Personalkosten DFB-Zentrale	-21.528	-21.511	-21.340
15	Sachkosten DFB-Zentrale	-5.607	-5.303	-6.499
16	PR und Öffentlichkeitsarbeit	-4.931	-4.356	-4.693
17	Zuwendungen an Dritte	-7.422	-29.250	-8.229
18	Steuern	-5.092	-5.942	-2.427
19	Abschreibungen	-1.245	-1.519	-1.333
20	Zuführung Rücklagen	-13.840	-21.400	-18.000
SUMME AUSGABEN		-87.580	-116.929	-93.540
ERGEBNIS		0	0	0

gez. Horst R. Schmidt, DFB-Schatzmeister

Vermögensübersicht 2010, 2011 und 2012

in Tsd. Euro		2010	2011	2012
1	RÜCKLAGE NACH § 58 NR. 7 AO	8.060	5.000	2.500
2	RÜCKLAGEN FÜR SATZUNGSZWECKE	-16.356	-8.908	709
	Auflösung/Verbrauch	-22.136	-17.508	-8.091
	Zuführung	5.780	8.600	8.800
	- davon Verbandsmaßnahmen	2.400	5.000	1.800
	- davon Unterstützung der Verbände	300	2.700	3.000
	- davon Nationalmannschaften/Turniere	0	900	0
	- davon zusätzlich beantragte HH-Mittel	2.700	0	0
	- davon weitere sportpolitische Maßnahmen	380	0	4.000
3	SONSTIGE RÜCKLAGEN	-10.263	7.800	4.298
	Auflösung/Verbrauch	-10.263	0	-2.402
	Zuführung	0	7.800	6.700
	- davon Rücklage für Großinvestitionen	0	4.000	5.700
	- davon Rücklage für EDV-Investitionen	0	3.800	1.000

gez. Horst R. Schmidt, DFB-Schatzmeister

Ergebnis FIFA Frauen-WM 2010 (U 20) und 2011

in Mio. Euro		
Ticketing		30,7
Marketing		21,8
EINNAHMEN		52,5
Stadion Operations		-10,9
Personal- und Sachkosten		-8,6
Sicherheit		-4,5
Transport & Verkehr		-3,9
PR		-3,5
Sonstige Kosten		-9,4
AUSGABEN		-40,8
GESAMTERGEBNIS		11,7

gez. Horst R. Schmidt, DFB-Schatzmeister

Haushaltsplanung 2014 bis 2016

in Tsd. Euro	2014	2015	2016
EINNAHMEN			
1 Spielbetrieb und Fernseheinnahmen nach Abzug von Kosten	9.240	7.460	11.690
2 Werbemaßnahmen und sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	40.560	45.603	42.166
3 Bandenwerbung, Verpachtung und Vermögensverwaltung	39.913	39.500	40.190
4 Beiträge	3.742	3.742	3.742
5 Zuschüsse UEFA/FIFA	1.300	1.300	1.300
6 Gebühren, Ordnungsgelder etc.	1.200	1.200	1.200
SUMME EINNAHMEN	95.955	98.805	100.288
AUSGABEN			
1 Gremien und Ausschüsse	-2.943	-3.293	-3.843
2 Nachwuchsmaßnahmen	-16.566	-16.956	-17.056
3 Spielbetrieb Frauen und Jugend	-14.404	-15.174	-15.514
4 Amateurwettbewerbe	-315	-315	-315
5 Schiedsrichter	-1.862	-1.867	-1.860
6 Freizeit-/Breitensport	-1.295	-1.295	-1.295
7 Sicherheit und Gewaltprävention	-4.805	-4.805	-4.680
8 Qualifizierung	-600	-600	-600
9 Integration	-305	-305	-305
10 Vereins- und Verbandsberatung	-2.805	-2.605	-2.605
11 Sonstige Projekte	-2.100	-2.100	-2.580
12 Trainerausbildung	-235	-235	-235
13 Ehrenamt	-350	-350	-350
14 Personalkosten DFB-Zentrale	-22.500	-23.800	-24.200
15 Sachkosten DFB-Zentrale	-7.355	-8.005	-8.155
16 PR und Öffentlichkeitsarbeit	-5.920	-5.980	-6.250
17 Zuwendungen an Dritte	-8.420	-8.420	-8.420
18 Steuern	-600	-400	-200
19 Abschreibungen	-1.600	-1.600	-1.600
SUMME AUSGABEN	-94.980	-98.105	-100.063
ERGEBNIS	975	700	225

gez. Horst R. Schmidt, DFB-Schatzmeister